

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

213

Wien, am 16. Juli 1935

Ehrung von Hausgehilfinnen mit langer Dienstzeit.

Die Wiener Bürgerschaft hat bekanntlich für die Ehrung von Hausgehilfinnen und Hausgehilfen mit langer Dienstzeit durch die Stadt Wien ein Statut beschlossen, das die Ehrung für eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei einem Dienstgeber durch Verleihung eines Anerkennungsdiploms und einer Ehrengabe von fünfzig Schilling, die Ehrung für eine 50jährige ununterbrochene Dienstzeit bei einem Dienstgeber durch Verleihung eines Anerkennungsdiploms und einer Ehrengabe von hundert Schilling vorsieht.

Die Anmeldungen der Dienstgeber für die heuer zum erstenmal vorgesehene Ehrung sind sehr zahlreich eingelaufen und haben nicht weniger als 669 Hausgehilfinnen und 10 Hausgehilfen mit einer Dienstzeit von 50, bzw. 25 Jahren angegeben. 3 Hausgehilfinnen sind 50 Jahre, je zwei 51 und 52 Jahre, je eine 53 und 54 und sogar 60 Jahre, 659 Hausgehilfinnen und 10 Hausgehilfen 25 Jahre und darüber bei einer Familie tätig.

Heute nachmittag überreichte Bürgermeister Richard Schmitz im Festsaal des Rathauses den 679 Hausgehilfinnen und Hausgehilfen die ihnen verliehenen Ehrengaben. In seiner Ansprache sagte der Bürgermeister unter anderem: "Das neue Oesterreich hat zwei Begriffe wieder zu Ehren gebracht: den guten alten christlichen Begriff der Arbeit und den ebenso alten und christlichen Begriff der Familie. Lange Zeit hindurch war es so, als ob an der Handarbeit ein Makel haften. Um diesen auszulöschen, glaubte man, durch den Kampf der Klassen die Ordnung ist Staat und Gesellschaft zerstören zu müssen. Diese Zeit ist überwunden und wir geben nun der Arbeit wieder ihre Ehre und Würde. Wer ein ehrlicher Mensch ist und sich durch seiner Hände Arbeit sein Brot verdient, hat Anspruch auf Ehre und Achtung.

Regierung, Staat und auch die Verwaltung der Stadt Wien sind bemüht, der Familie zu helfen. Wir wollen der Familie, die die Quelle alles Lebens ist, wieder zu einer kräftigen und schönen Blüte verhelfen. In vielen Familien gehört die Hausgehilfin zur Familie, und darum hat es die Stadtverwaltung als eine ihrer Aufgaben betrachtet, sich um jene Hausgehilfinnen zu kümmern, die schon viele Jahre in einem und demselben Haushalt tätig sind.

Es ist ein schönes Zeugnis für viele Wiener Familien und deren Hausgehilfinnen, dass die Zahl der zu ehrenden Hausgehilfinnen viel größer ist, als wir angenommen haben. Wir haben Sie heute in den Festsaal des Rathauses geladen, um Ihnen die Auszeichnung für Ihre treuen Dienste zu überreichen. Ihnen allen gilt mein herzlichster Glückwunsch zu der Ehrung, die Ihnen die Stadt Wien zu teil werden lässt (Stürmischer Beifall).

Hierauf überreichte der Bürgermeister den ältesten Hausgehilfinnen - die älteste zählt 82 Jahre - die Ehrengaben, während die Verteilung an die übrigen durch Magistratsbeamte vorgenommen wurde.

Die Vorsteherin-Stellvertreterin Luise Schön vom Verband der christlichen Hausgehilfinnen, der die Ehrung angeregt hatte, dankte dem Bürgermeister für die den Hausgehilfinnen bereitete Ehrung und betonte, dass der heutige Festtag allen unvergesslich bleiben werde.

Sodann richtete Vizebürgermeister Major a. D. Lahr an die Versammelten herzliche Begrüßungsworte, dankte den Hausgehilfinnen für ihre wertvolle Mitarbeit beim Aufbau der Familie und beglückwünschte sie zu ihrem heutigen Ehrentag (Lebhafter Beifall).

An dem Festakt nahmen teil Frau Bürgermeister Schmitz, Frau Vizebürgermeister Kresse, die Räte der Stadt Wien Frau Dr. Motzko und Frau Strohmayr, die Obersenatsräte Dr. Hornek und Hofer, Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch, Senatsrat Gschladt und zahlreiche Dienstgeber mit ihren Familien.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am 16. Juli 1935

Zum Gedächtnis Dr. Dollfuss!

Bürgermeister Richard Schmitz richtet an die Wiener Bevölkerung folgenden Aufruf:

"Am 25. Juli jährt sich zum ersten Male der Todestag des verewigten Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuss.

Bund, Stadt Wien und Vaterländische Front werden diesen Gedenktag feierlich begehen.

Auch die Bevölkerung wird zur Mitwirkung aufgefordert. Die Hausbesitzer werden eingeladen, ihre Häuser in der Zeit vom 24. Juli, 12 Uhr mittags, bis zum Abend des 25. Juli mit Trauerfahnen oder mit umflorten Fahnen zu beflaggen.

Am 24. Juli in der Zeit von 20 Uhr 30 bis 21 Uhr 30 sollen um Zeichen des Gedenkens an den Verewigten die Fenster der Wohnungen beleuchtet werden.

In dankbarem Erinnern an den grossen Toten wird sich kein Bewohner der Stadt von der Mitwirkung an der Trauerkundgebung ausschliessen."

.....

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 31 b vergibt für den Bau des Familienasyls in der Wehlisstrasse die Zimmermannsarbeiten, die Anstreicherarbeiten und die Schlosserbeschlagsarbeiten; Anbotsverhandlungen 26. Juli, 9 Uhr, 10 Uhr 30 und 10 Uhr. Auskünfte in der genannten Magistratsabteilung.

.....